

# „einfach-mehrfach“



## UNgewöhnliche ORTE kreativ nutzen



Partizipation leben – vorhandene Räume kreativ mehrfach nutzen,  
ungewöhnliche Lösungen ausprobieren

Stand: Oktober 2010

## Projektidee / Ausgangsimpuls

---

Angesichts steigender Nutzungsansprüche an begrenztem Raum und der Notwendigkeit des ressourcenschonenden und sparsamen Einsatzes von Mitteln wurde 1998 das Programm in Wien „**einfach-mehrfach**“ installiert.

In der 1. Phase ging es vor allem um die Gewinnung von „Spielraum“ für Kinder und Jugendliche, sowohl durch **Mehrfachnutzung** auf überwiegend städtischen Arealen als auch temporäre Spielangebote durch **Zwischennutzung** (durchaus auch auf privatem Grundbesitz).

Seit 2002/03 verändern sich sowohl die KundInnenstrukturen wie auch die Standortanforderungen. Die Schwerpunkte haben sich in Richtung junge Erwachsene und Indoorangebote sowie Kultur / kulturelle Zwischennutzungen verschoben.



Salon Blümchen in Hernals



Pool Party an ehemaligen Genochmarkt im 22. Bezirk



kulturelle Zwischennutzung im  
ehemaligen Gaswerk im 21.  
Bezirk

Die Projektkoordination für Mehrfachnutzung betreibt nicht Planung im üblichen Sinne, sondern begreift sich als Strukturförderungsinstrument, d.h. sie unterstützt Personen, Initiativen, Institutionen, Dienststellen der Stadt Wien und Bezirke in ihren Ambitionen neue Angebote zu setzen und vermittelt dabei zwischen AnbieterInnen und InteressentInnen.

Das strategische Projekt arbeitet weder mit Fördertöpfen noch mit Weisungsrechten, sondern allein mit partizipativen Ansätzen und anwaltlicher Vermittlungskompetenz.

Immer beachtet die Querschnittsmaterien: Partizipation, Diversität und Gender



Steinbauerpark im 12. Bezirk



Mädchengarten im 11. Bezirk  
Foto: tilia und balu & Du



„Jugend am Bau“ bei der Errichtung eines Jugendtreffs im Arthaberpark im 10. Bezirk, Foto: Verein Wr. Jugendzentran

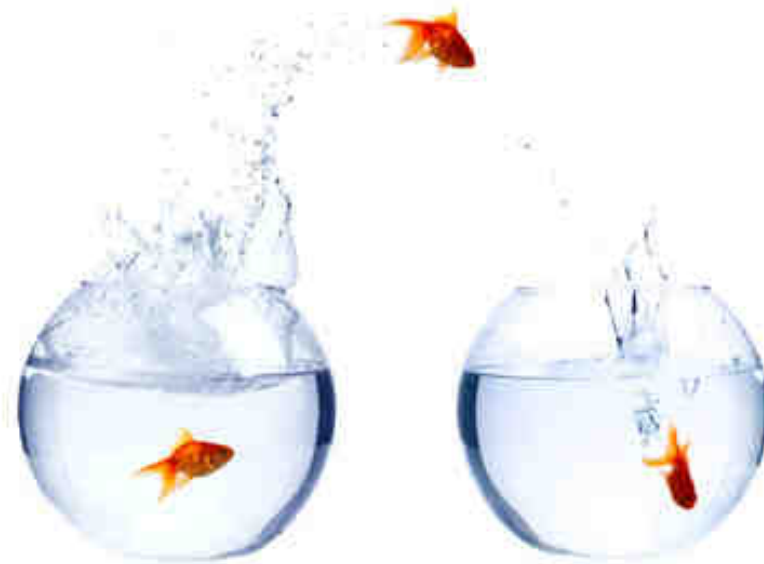
# Wir alle haben unser Leben innerhalb bestimmter Grenzen eingerichtet

Botschaften die uns Grenzen setzen: „Das schaffst du nicht“ / „Schlag dir das aus den Kopf“ / „Das ist unrealistisch“ / „Werde erst mal erwachsen“ / „Lass das sein“ / „Das geht so nicht“/.....



## (Verwaltungs-)Grenzen überprüfen und überwinden

---



**UN**gewöhnliche**ORTE** kreativ nutzen



Sitzstufenatrium zum „Wohnzimmer“ in der Schule Diehgasse im 5. Bezirk

**Schulfreiflächen sind aus Sicht vieler Kinder und Jugendlicher, vor allem außerhalb der Schulzeiten, sehr begehrte Orte. Es gibt verschiedene Modelle, von stundenweiser Öffnung bis zum Schulgelände ohne Zäune.**

**Diese Öffnungen tragen dazu bei, dass Schulen ihrer Rolle als Quartierinfrastruktur voll gerecht werden können.**



## 22. Bezirk, ACTiN Park, Hirschstetten



Im Zuge der Sanierung als erste Wiener Schulsportanlage ohne Zaun und Tore geplant und umgesetzt; offene, zentrale Freizeitinfrastruktur der Siedlung; ganz wichtig fürs Gelingen: das Jugendzentrum vor Ort.

### 3., Bezirk, Joe Zawinul Park



C.Meidinger, BV 3



**Initiative einer LA 21-Gruppe mit allen AnrainerInnen:**

**Zusammenlegung von Schulhof, Straße und Epk Klopsteinplatz zu einer attraktiven Freifläche für Alle,  
Park-Eröffnung 2009.**



## 11., Bezirk, Hyblerpark



Die Erweiterung eines Parks eröffnet eine 2. Ebene. Dazu gibt es (Verwaltungs-)Grenzen der Wiener Linien: „Keine Benützung des Aufzuges ohne Fahrschein“, deshalb die aufwändige Rampe für die Barrierefreiheit.

## 5. Bezirk, Gürtelfreiflächen – „Bewegung findet Stadt“



Gewünscht und durch intensives, tägliches Nutzen bestätigt; die neuen Spiel- und Sportflächen am Gürtel entlasten die engen Innenstadtparks. Auch Mädchen einer benachbarten Schule (KMS) nutzen sie zum Fußballtraining.

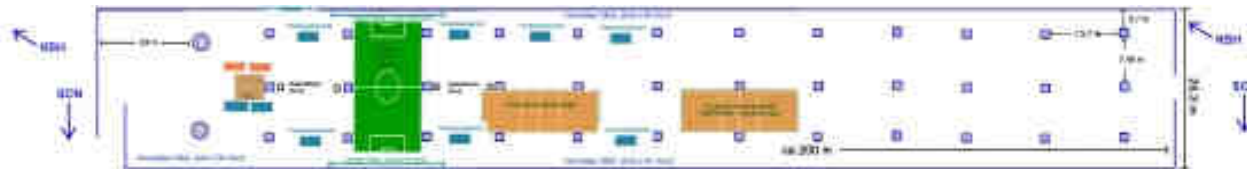
## 21. Bezirk, „Spielraum Underground“



Direkt hinter der SCN, unter der neuen Autobahnabfahrt Nordbrücke, Outdoor-Räume für Jugendaktivitäten;

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit NIKE und der Bezirk finanzierten die Erstausrüstung. Juvivo begleitet den Prozess und setzt Angebote. Die Beleuchtung ermöglicht selbst organisierte Aktivitäten bis in die Nacht.

Fotos: MA 42



## 23., Skaterhalle in der Perfektastraße



**Trendsport als Ausdruck einer Jugendkultur!**

Die Skate-school in der „skate-area 23“, betrieben vom 4-fachen Europameister Roman Hackl (unterstützt von MA 13 und MA 51) wird tagtäglich von 30-50 Kindern und Jugendlichen gestürmt, SkateboarderInnen sind ebenso vertreten wie RollerbladerInnen. Die Halle wurde auf Grund des großen Andrangs 2009 vergrößert und umfasst nunmehr 740 coole m<sup>2</sup>.



Eine interessante Architektur, entworfen und erbaut von StudentInnen der TU Wien gemeinsam mit Architekt Fattinger und Jugendlichen der Umgebung Rennbahnweg; finanziert aus Sponsormitteln des 22. Bezirk, MA 13 und KÖR (Kunst im öffentlichen Raum)



## 22. Bezirk, der ehemalige Genochmarkt - MIK



Fotos: MIK



Der ehemalige Markt ist durch eine KünstlerInnengruppe (MIK) mit Unterstützung der wien holding und des Bezirks 3 Jahre ein lebendiger Ort der Begegnung und des Austausches geworden.

## 2. Bezirk, Fluc



Foto: Othmar Lechner

Das Musiklokal Fluc ([www.fluc.at](http://www.fluc.at)), „ein offener Raum für Kunst und Kultur der Gegenwart“, untergebracht in und über einer ehemaligen Fußgängerpassage am Praterstern, in unmittelbarer Nähe des Riesenrads.



## „Gründerstraßen\*“ statt Gründerzentren:

Raumansprüche der „Jungen Kreativen“ und Stadtplanungs-Ambitionen gegen leerstehende Erdgeschoße verbinden, Stadtbildaufwertung / Wirtschaftsförderung und kulturelle Zwischennutzungen kombinieren.

Erdgeschoßzonen als Ort für Spiel und Sport mitdenken (siehe Indoorspielraum im 7. Bezirk)

\*Markenbezeichnung bei Mag. Dell / ratio

## Projektkoordination für Mehrfachnutzung

---



DI Jutta Kleedorfer, Projekt Koordinatorin

**MA 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung**  
**Referat Landschafts- und Freiraumplanung**  
**A-1082 Wien, Ebendorferstraße 1**  
**E-Mail: [mehrfachnutzung@post.wien.gv.at](mailto:mehrfachnutzung@post.wien.gv.at)**  
**[www.einfach-mehrfach.wien.at](http://www.einfach-mehrfach.wien.at)**